

dtv

Erhard Dietl, 1953 in Regensburg geboren, studierte an der Kunstakademie München und ist durch seine Geschichten über die »Olchis« bekannt geworden. Unter anderem wurde er mit dem Wildweibchenpreis ausgezeichnet. Erhard Dietl lebt in München.

Böse Witze

Gesammelt und gezeichnet
von Erhard Dietl



dtv

Ausführliche Informationen über
unsere Autoren und Bücher
www.reihehanser.de



© 2015 dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, München
Umschlag: Katharina Netolitzky unter Verwendung
von Illustrationen von Erhard Dietl
Gesetzt aus der Stempel Garamond 11/14
Satz: Fotosatz Amann, Memmingen
Druck und Bindung: Druckerei C.H.Beck, Nördlingen
Gedruckt auf säurefreiem, chlorfrei gebleichtem Papier
Printed in Germany · ISBN 978-3-423-62612-5

Zwei Jäger auf Entenjagd. Der eine legt an, zielt, schießt, und eine tote Ente fällt direkt vor seine Füße. Triumphierend schaut er zum anderen Jäger rüber: »Na?«
»Guter Schuss!«, lobt der andere. »Aber völlig überflüssig. Den Sturz hätte sie sowieso nicht überlebt!«

Ein Glatzkopf und ein Stotterer begegnen sich auf der Straße.

Fragt der Stotterer den Glatzkopf hämisch: »S-s-sag mal, w-w-was kostet eigentlich b-b-bei dir ein Haarschnitt?«

Antwortet der Glatzkopf dem Stotterer: »Weniger als für dich ein Ortsgespräch!«

Ein Kunde betritt eine Tierhandlung und fragt nach einem unterhaltsamen Haustier.

»Da hätte ich was für Sie«, meint der Tierhändler, »ein bengalisches Stepphuhn! Es steppt Tag und Nacht!«

Der Kunde ist begeistert und nimmt den Käfig mit dem Huhn mit. Nach einer Woche bringt er den Käfig mit dem Huhn zurück: »Das Stepphuhn hat aufgehört zu steppen, ist es krank?«

Der Tierhändler nimmt den Käfig und schaut kurz darunter: »Nein, vermutlich ist nur die Heizplatte defekt!«

Eine Giraffe und ein Hase unterhalten sich.

Sagt die Giraffe: »Hase, wenn du wüsstest, wie schön das ist, einen langen Hals zu haben. Das ist sooo toll! Jedes leckere Blatt, das ich esse, wandert langsam meinen langen Hals hinunter, und ich genieße diese Köstlichkeit sooo lange.«

Der Hase guckt die Giraffe ausdruckslos an.

»Und erst im Sommer, Hase, ich sag dir, das kühle Wasser ist so köstlich erfrischend, wenn es langsam meinen langen Hals hinunterfließt. Das ist sooo schön, einfach toll, so einen langen Hals zu haben. Hase, kannst du dir das vorstellen?«

Der Hase guckt die Giraffe ungerührt an: »Schon mal gekotzt?«

Bei einem Abschlag am 17. Loch passiert es: Der Ball fliegt über den Platz hinaus, durchschlägt die Frontscheibe eines Kleinwagens, der daraufhin ins Schleudern kommt und einen Schulbus rammt. Dieser kommt von der Straße ab und bohrt sich in die Fensterscheibe eines Supermarktes. Das Gebäude stürzt daraufhin teilweise ein und begräbt Dutzende von Menschen unter den Trümmern.

Völlig verzweifelt stammelt der Golfer: »Wie konnte denn das nur passieren?«

Darauf sein Spielpartner: »Du hast den Daumen zu weit abgespreizt.«



Ein Blinder sitzt in der Kneipe und brüllt in die Runde:
»He, soll ich euch mal einen tollen Blondinenwitz erzählen?«

Mit einer tiefen, rauhen Stimme antwortet der Kerl rechts neben ihm: »Bevor du diesen Witz erzählst, solltest du etwas wissen: Der Wirt ist blond, ich bin blond. Ich bin etwa 1 Meter 90 groß und habe den schwarzen Gürtel. Der Wirt wiegt etwa 130 Kilo und ist ein ehemaliger Catcher. Der Kerl neben mir ist Gewichtheber, stemmt jeden Tag einen Kleinwagen. Links von dir sitzt ein kanadischer Holzfäller, der ist etwa zwei Meter groß und schlägt die Bäume per Hand. Jeder von uns ist blond. Denk gut darüber nach. Willst du immer noch diesen Witz erzählen?«

Der Blinde antwortet: »Nö, nicht wenn ich ihn vier Mal erklären muss!«

Ein Manager ruft vom Büro aus zu Hause an. Der kleine Sohn geht an den Apparat: »Hallo?«

»Ich bin es, hol mir doch mal bitte die Mami.«

»Papa, das geht gerade nicht.«

»Warum denn nicht?«

»Die liegt mit einem anderen Mann im Bett.«

»Pass auf, mein Sohn, du gehst jetzt in den Keller, da hängt eine Axt. Die nimmst du, haust erst dem Mann eins auf den Kopf und dann der Mami, und dann kommst du wieder.«

Nach fünf Minuten:

»Hab ich gemacht, Papa!«

»Brav, mein Sohn, und jetzt nimmst du die Mami und schleifst sie zum Swimmingpool.«

»Aber Papa, wir haben doch gar keinen Swimmingpool!«

Mist, schon wieder verwählt!

»Aus Ihren Handlinien lese ich Schreckliches«, raunt die Wahrsagerin. »Es wird ein böses Ende mit Ihnen nehmen, man wird Sie töten, kochen und aufessen.«

»Moment«, unterbricht sie der Kunde, »lassen Sie mich doch erst mal meine Schweinslederhandschuhe ausziehen!«

Wie holt man einen Einarmigen vom Baum? Man winkt ihm zu!

Arzt zur neuen Sprechstundenhilfe: »Ich rede nicht viel. Wenn ich mit den Fingern schnippe, kommen Sie sofort.«

»Ich rede auch nicht viel. Wenn ich den Kopf schüttle, komme ich nicht.«

Dame zum Empfangschef des Hotels: »Ist mein Mann schon eingetroffen?«

»Sein Name, gnädige Frau?«

»Siebert oder Sabert oder so ähnlich.«

In einer Glaskugel im Wohnzimmer schwimmen zwei Goldfische. Sagt der eine zum andern: »Hast du am Sonntag schon was vor?«

Sagt der Patient zum Doktor: »Ich kann mich nicht zwischen Operation und Sterben entscheiden.«

Sagt der Doktor: »Mit ein bisschen Glück können Sie vielleicht beides haben.«

Richter: »Sie bestreiten also nicht, Ihren Mann während der Fußballübertragung erschossen zu haben?«

Angeklagte: »Nein.«

»Was waren seine letzten Worte?«

»Schieß doch! Schieß doch endlich, du Pfeife!«

Kommt ein Skelett zum Zahnarzt, sagt der Zahnarzt: »Ihre Zähne sind gut, aber Ihr Zahnfleisch macht mir Sorgen.«

Was war der erste Mann auf dem Mond?

Ein guter Anfang!

»Meine Großmutter hatte recht, als sie damals sagte, ich solle nachts nie in eine Bar gehen, weil es dort Dinge zu sehen gäbe, die ich nicht sehen dürfe.«

»Und was hast du gesehen?«

»Meine Großmutter.«



NEIN!

NUR DEN BLINDDARM!
ALLES ANDERE
TUN SIE SCHÖN
WIEDER
REIN!

Die Kollegen unterhalten sich über ihr Familienleben.

Sagt Meier:

»Wenn ich nach Hause komme, stelle ich mich direkt vor den Fernseher. Dann wissen die Kinder wenigstens, dass ich da bin.«

»Herr Doktor, ist das eine seltene Krankheit, die ich habe?«

»Blödsinn, die Friedhöfe sind voll davon!«

Ein verbitterter und enttäuscht aussehender Mann kommt in die Kneipe, steigt vorsichtig über einen Mann, der vor dem Tresen auf dem Boden liegt, zeigt auf den Liegenden und sagt zum Barkeeper: »Einmal dasselbe bitte!«

Die Schüler müssen einen Aufsatz über die Ehe schreiben. In Dieters Aufsatz ist zu lesen:

»Bei uns darf jede Frau nur einen Mann haben, aber jeder Mann auch nur eine Frau. Der Fachausdruck hierfür lautet: Monotonie!«

Kommt ein Skelett zum Arzt, sagt der Arzt: »Sie hätten früher kommen sollen!«

»Herr Doktor, können Sie mir helfen?«
»Hmm, ich verschreibe Ihnen erst mal ein paar Moor-
bäder.«
»Und die helfen mir?«
»Nein, aber Sie gewöhnen sich schon mal an die feuchte
Erde.«

»Ich möchte gern einen Papagei für meine Frau.«
»Tut mir Leid, wir machen keine Tauschgeschäfte.«

Kommt ein Mann in die Apotheke und sagt: »Ich hätte
gerne eine Packung Acetylsalicylsäure.«
Darauf der Apotheker: »Sie meinen Aspirin?«
Der Mann: »Ja, genau, ich kann mir dieses blöde Wort
nicht merken!«

Der kleine Maxl kommt zum Altwarenhändler Schulze.
»Kaufen Sie mir das Alteisen ab?«
Schulze schaut verwundert.
»Sag mal, wo hast du denn das her? Das ist ja ein wun-
derbarer kleiner Motor!«
»Och«, sagt der kleine Maxl, den hab ich meinem Opa
aus der eisernen Lunge ausgebaut!«
»Um Himmels willen, was hat denn dein Großvater
dazu gesagt?«
»Nicht viel, nur pchchchchchchch ...«

Um die Gefährlichkeit des Alkohols zu demonstrieren, legt der Lehrer in der Biologiestunde einen Wurm in ein Glas mit Schnaps und einen in ein Glas mit Wasser. Der Wurm im Schnapsglas geht sofort zugrunde, während der Wurm im Wasserglas putzmunter ist.

»Was kann man daraus schließen?«, fragt der Lehrer die Klasse.

»Ganz einfach«, meldet sich ein Schüler, »wer Schnaps trinkt, bekommt keine Würmer.«

Im Reisebüro. »Buchen Sie uns eine Reise durch die ärmsten Länder der Welt! Der Preis spielt keine Rolle.«

Ein Arzt wird auf dem Friedhof von einem Patienten angesprochen: »Na, Herr Doktor, machen Sie Inventur?«

Eva schaut Adam ganz tief in die Augen und fragt:

»Liebst du mich denn auch wirklich?«

Brummt er:

»Wen denn sonst?«

Frau Meier kommt mit ihrer Tochter zum Arzt.

Der Arzt fragt sie: »Stottert Ihre Tochter immer so?«

»Nein, nur wenn sie was sagen will.«

FINDEN SIE NICHT AUCH, DASS
MIR MEIN BABY AUFFALLEND
ÄHNLICH SIEHT?



JA. ABER KEINE ANGST,
DAS GIBT SICH
MIT DER ZEIT!



»Frank«, sagt der Vater zu seinem ältesten Sohn, »hol mir doch mal bitte eine Flasche Bier.«
»Tut mir leid, Papi, aber ich bin um fünf verabredet.«
»Dann geh du«, bittet er seine fünfzehnjährige Tochter.
»Papi, gleich kommt Jan mit seinen neuen CD's.«
Meint die zwölfjährige Tochter:
»Papi, ärgere dich nicht. Geh halt selbst und bring mir 'ne Schachtel Zigaretten mit.«

Der Zahnarzt zum Patienten: »Es wird etwas weh tun! Beißen Sie die Zähne zusammen, und machen Sie den Mund auf!«

Ludwig fällt zum zweiten Mal durch die Prüfung.
»Das musste ja so kommen«, jammert er, »derselbe Saal, dieselben Prüfer und dieselben Fragen.«

Der Gerichtsvorsitzende: »Sagen Sie die Wahrheit, Angeklagter! Haben Sie einen Stuhl gegen Ihre Frau geschleudert – ja oder nein?«
»Jawohl, ich habe.«
»Bereuen Sie die Tat? Tut es Ihnen heute leid?«
»Natürlich tut es mir leid, Herr Vorsitzender. Der Stuhl war noch ziemlich neu.«

Die goldenen Trostworte des Chirurgen:

»Sie fragen mich, was ist, wenn die Operation schief geht? Da machen Sie sich mal keine Sorgen – das merken Sie gar nicht.«

Ein Einbrecher steigt in ein leeres Haus ein. Im ersten Stock hört er auf einmal eine Stimme: »Ich sehe dich, und Engelchen sieht dich auch!«

Der Einbrecher schrickt zusammen und sucht mit einer Taschenlampe nach dem Besitzer der Stimme.

Wieder hört er: »Ich sehe dich, und Engelchen sieht dich auch!« Im Lichtkreis der Lampe wird ein Papagei sichtbar.

»Dämlicher Vogel«, sagt der Einbrecher, schaltet das Licht an und erblickt einen mächtigen Dobermann, der ihn mit funkelnden Augen anstarrt. Da hört er wieder die Stimme: »Engelchen, fass!«

Ein Medizinstudent soll im gynäkologischen Praktikum an einer Puppe eine Zangengeburt demonstrieren. Nach vollbrachter Tat wendet er sich stolz dem Professor zu. »Ausgezeichnet, mein Lieber«, meint dieser. »Jetzt brauchen Sie bloß noch dem jungen Vater mit der scharfen Kante der Geburtszange ein paar Schläge über den Kopf zu geben, dann haben Sie die ganze Familie umgebracht!«



Die Kinder kommen nach Hause.

Sagt das eine:

»Die Eltern müssen wichtigen Besuch haben.«

»Wieso?«

»Mama lacht über Papas Witze.«

Nach der Treibjagd inspiziert der Baron die Strecke. »3 1 Fasane, 15 Rebhühner, 28 Hasen, 1 Wildsau, 1 Treiber ...« Dem Baron stockt der Atem. Dann rast er mit dem Schwerverletzten ins Krankenhaus. »Die paar Schrotkugeln hätten ihm kaum geschadet«, erklärt der Chefarzt, »aber dass Ihre Leute den Mann ausgenommen haben, wird er kaum überleben.«

Der Zahnarzt: »Mein Gott, haben Sie ein großes Loch im Zahn – großes Loch im Zahn.«

Darauf der Patient: »Das brauchen Sie doch nicht zweimal sagen.«

Zahnarzt: »Das war ja auch das Echo.«

Zwei Schulfreunde treffen sich. Einer ist Seemann geworden und hat einen Haken statt der rechten Hand.

»Was hast du denn mit deiner Hand gemacht?«

»Tja, Shanghai. Ich will über Bord klettern, da schlagen die mir einfach die Hand ab.«

Beide treffen sich später wieder. Der Seemann hat nun auch noch ein Glasauge.

»Na, wieder in Shanghai passiert?«

»Nein, Helgoland.«

»Wieso in Helgoland?«

»Ich gehe am Strand spazieren, schießt mir eine Möwe ins Auge – beim Versuch, den Dreck rauszuwischen, habe ich nicht an den Haken gedacht!«

Der Arzt zum Patienten: »Sie haben eine sehr seltene, sehr ansteckende Krankheit. Wir müssen Sie in die Quarantänestation verlegen, und dort bekommen Sie nur Kartoffelpuffer und Spiegeleier zu essen.«

Darauf der Patient eingeschüchtert: »Werde ich davon denn wenigstens wieder gesund?«

»Nein, aber das ist das Einzige, was sich unter der Tür durchschieben lässt.«

Eine junge Frau lässt ihr Kind auf den Namen »Kolibri« taufen. Der Pfarrer fragt: »Warum ausgerechnet Kolibri?« – »Na ja, weil ich nicht weiß, ob es der Kohlenmann, der Lichtmann oder der Briefträger war ...!«

»Frau Simone, wenn Sie mich so anlachen, wünsche ich mir, dass Sie mich besuchen kommen.«

»Sie Schmeichler, Sie.«

»Nun ja, wie man es nimmt. Ich bin Zahnarzt.«

Der Jockey ist als Letzter durchs Ziel gegangen. Der Rennstallbesitzer schimpft: »Zum Teufel, Sie hätten bestimmt schneller sein können!«

»Klar«, sagt der Jockey, »aber ich musste ja beim Pferd bleiben.«

Die Krankenschwester versucht, einen Patienten aufzuwecken. Fragt der Pfleger: »Was machen Sie denn da?« Die Schwester: »Ich muss ihn unbedingt wach kriegen, er hat vergessen, seine Schlaftabletten zu nehmen!«

Eine Frau erzählt: »Mein Mann ist ein Glückspilz. Vor drei Tagen hat er eine Unfallversicherung abgeschlossen und gestern ist er von einem Lastkraftwagen überfahren worden.«